

Die Gemeinschaft der Lebenden und Toten

28. Vortrag

(20.11.2001)

Wie verändern sich die niederen Wesensglieder während des Erdenlebens?

Für den **physisch-stofflichen Leib** überwiegen in der ersten Lebenshälfte die Aufbaukräfte, dann aber beginnt er immer mehr zu altern, wird runzlig und zerstäubt schließlich nach dem Tod.

Der Ph.L. altert.

Der **Ä.L.** hingegen wird während des Erdenlebens immer jünger. Eigentlich geboren wird der Ä.L. erst ca. mit dem 7. Lebensjahr, wenn die **ätherischen Mutterhüllen** abgestreift werden. Er umfasst zuerst eine reich strukturierte Fülle von Bildekräften, die sich aber mehr und mehr verbrauchen, so dass der Ä.L. im späteren Alter, abgesehen von den ihm einverleibten *Erinnerungen*, die nach dem Tod als *Lebenspanorama* erscheinen, immer einfacher gestaltet erscheint.

Ätherische Mutterhüllen

Der Ä.L.: „jüngert“.

Der **A.L.** steht zu Beginn des Erdenlebens noch ganz und gar nicht unter der bewussten Herrschaft des Ich. Geboren wird er erst um das 14. Lebensjahr, wenn die **astralischen Mutterhüllen** abgestreift werden. Er hat geradezu noch einen, allerdings sehr gemilderten und harmonisierten, undifferenzierten tierisch-triebhaften und instinktiven Charakter und wird im Laufe des Erdenlebens durch Erziehung und später durch Selbsterziehung erst allmählich geläutert. Dadurch werden namentlich den oberen Partien des A.L. scharf konturierte Formen eingepägt – diese wirken aber zerstörerisch auf den Ph.L. indem sie ihm Ätherkräfte entziehen und diese Formbildekräfte ins Bewusstsein spiegeln. Im Schlaf lösen sich diese oberen Partien heraus und bleiben nur durch einen dünnen Strang in der Milzgegend mit den unteren Teilen verbunden.

Astralische Mutterhüllen

Der A.L. wird geläutert, wirkt aber dadurch immer zerstörerischer auf den Ph.L. Daran aber erwacht das Bewusstsein immer mehr.

Das **ICH** entwickelt sich dadurch weiter, dass zunehmend es die Herrschaft über die niederen Wesenglieder erringt. Die zuerst noch unbewusste Arbeit des ICH an A.L., Ä.L. und Ph.L. spiegelt sich im A.L. als E.S., V.S. und B.S. Durch die bewusste Arbeit des ICH entstehen G.S. und erste Ansätze zu L.G. und G.M. Nach dem Tod ist diese Arbeit nicht mehr möglich, das ICH kann sich dann nicht mehr weiterentwickeln, solange es sich nicht wieder auf Erden inkarniert.

Das ICH entwickelt sich durch die Arbeit an den niederen Wesensgliedern weiter.

Was geschieht mit den niederen Wesensgliedern nach dem Tod?

Die Leibesglieder werden dem Kosmos eingegliedert. Der Ä.L. schon ca. 3 Tage nach dem Tod, der größte Teil des A.L. während der Kamalokzeit (namentlich die niederen egobehafteten Teile), der Rest mit mehr überpersönlichen Kräften verweht in der Sonnensphäre. Dieses allgemein richtig Bild erscheint im konkreten Einzelfall aber doch noch wesentlich differenzierter:

Die leiblichen Glieder werden nach dem Tod zu kosmischen Gliedern.

Ätherleib:

Der Ä.L. von Menschen, die aus einem sehr reifen Kulturvolk (z.B. Frankreich) heraussterben lösen sich viel langsamer auf als solche, die noch aus einer jungen Kultur stammen (z.B. Russland). Mithilfe letzterer bereitet Michael die **Erscheinung des Christus im Ätherischen** vor.

Frankreich / Russland

Der hochdifferenzierte Ä.L. **Jungverstorbenen** löst sich sehr viel langsamer auf, als der eines älteren Menschen und bleibt lange „gewichtig“ in der erdennahen Sphäre → ein wichtiger *Impuls gegen die zu frühe luziferische Vergeistigung* der Menschheit. Wir verlieren jung gestorbene Kinder eigentlich nicht, sie bleiben uns nahe und haben großes Interesse an den Erdenangelegenheiten („Mitternachtsgeborene“). Mit 0-7 Jahren verstorbene Kinder haben starke „architektonische“ Leibbildende Kräfte in ihrem Ä.L., die wichtige Impulse für die Kunst geben können (Beispiel: Theo Faiß).

Jungverstorbene: Kräfte gegen Luzifer

Mitternachtsgeborene

Der Ä.L. von Menschen, die bis zum 35 Lebensjahr im Krieg gefallen sind, verstärken den Volksätherleib. Je jünger ein Mensch stirbt, desto mehr schaut durch das *Lebenspanorama* noch die geistige Welt durch, wie man sie vor der Geburt erlebt hat.

Gefallen im Krieg

Die Gemeinschaft der Lebenden und Toten

Durch ein langes Erdenleben lange an den Ph.L. gekettet zu sein, bedeutet hingegen, dass man starke Kräfte gegen *Ahriman* entwickelt.

Alterstod:
Kräfte gegen Ahriman

Astralleib:

Der A.L. sehr *wenig* und sehr *hochentwickelter* Menschen löst sich weit weniger schnell auf, als der eines durchschnittlichen Menschen. Es folgt relativ bald eine neue Inkarnation.

Kinder die zwischen Zahnwechsel und Geschlechtsreife, namentlich zwischen 10-13 Jahren sterben, sind sehr wichtig für die Seelen, die sich gerade zu einer neuen Inkarnation anschicken. Die umgewandelten Reproduktionskräfte sind eine Inkarnationshilfe.

Umgewandelte Reproduktionskräfte als Inkarnationshilfe (GA 254/7. Vo)